

Buch der Erinnerung

Von Ahri-Vesani

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Erinnerung des Schreckens	2
Kapitel 2: zurück	4

Kapitel 1: Erinnerung des Schreckens

Kapitel 1

Es war der dritte Tag in der Nervenheilanstalt und immer noch quälten Joey die Dämonen der Erinnerung. Eigentlich sollten diese still sein, denn er bekam immerhin starke Beruhigungsmittel. Jede Nacht der selbe Traum und dass seit dem Abend vor knapp einer Woche:

Er und seine Zwillingschwester Kyo waren auf einer Strandparty. Eigentlich hatte er gar keine große Lust darauf, ist dann aber Kyo zu Liebe doch mitgegangen. Denn ohne ihn hätte sie auch nicht hingehen dürfen. Nach einiger Zeit auf der Party war Kyo plötzlich verschwunden. Joey entschloss sich nach ihr suchen zu gehen. Er ging den Strand entlang und nach einer Weile; als die Musik und das Gelächter der Feiernden leiser wurde, entdeckte er sie mit einem Typen. Die beiden lagen knutschend hinter einem Felsen im Sand. Als Joey näher kam erkannte er den Kerl, es war dieser Duke Devlin; der oben im Laden arbeitete. Er wurde ziemlich wütend, er riss Duke von Kyo weg und schrie: "Wir gehen jetzt nach Hause!" doch Kyo rannte weg. Er lief ihr hinterher, doch sie war schneller und verschwand im Wald. Joey blieb stehen und überlegte ob er sie einfach gehen lassen sollte. Bekam dann aber doch Gewissensbisse, denn er hatte seinem Vater versprochen auf Kyo aufzupassen. Also lief er auch in den Wald, der sehr dunkel war und unheimlich wirkte. Er rief immer wieder nach ihr, doch plötzlich vernahm er ganz in der Nähe einen Schrei. Vögel flogen in die Nacht, durch das plötzliche Geräusch aufgeschreckt. "Kyo! Wo bist du? Geht es dir gut?" rief er daraufhin. Aber der Wald gab wieder nur seine üblichen Geräusche zurück.

Joey ging in die Richtung aus der der Schrei kam. Als er eine kleine Lichtung erreicht hatte, schreckte er zusammen. Denn was er da sah konnte er nicht glauben. Das konnte nur ein Trugbild sein, unmöglich! Er ging näher ran und auf einmal hatte er die Gewissheit. "Oh mein Gott, Kyo!" Sie lag da wie eine Puppe der man die Glieder zerbrochen hatte, Blut überströmt und die Augen weit aufgerissen. Joey ging einen Schritt zurück, die Tränen liefen ihm übers Gesicht. Trotzdem konnte er die Schnittwunden und den aufgeschlitzten Hals aus dem immer noch viel Blut drang, deutlich erkennen. Er rannte zurück nach Hause, und wollte seinem Vater erzählen was passiert war. Doch er konnte ihn nicht finden. Also ging er ins Zimmer seiner Mutter, die schon seit einem Jahr ans Bett gefesselt war. Sie schien zu schlafen, deshalb machte er die Tür wieder zu und ging nach unten in die Küche. Hier standen noch zwei Geschirre vom Abendessen und die halb abgebrannte Kerze; die noch immer loderte. Er nahm die Hintertür, die zur Terasse und dem angrenzenden Garten führte. Die Tür schlug hinter Joey zu und er lief über den Rasen. Plötzlich hörte er einen Knall hinter sich und eine Druckwelle warf ihn zu Boden. Als er sich zum Haus umwandt, stand dies in Flammen.

Ab da endeten seine Erinnerungen, was danach passiert war wusste er nicht mehr. Erst als er hier in der Nervenheilanstalt von Domino City angekommen war, vermochte er sich wieder zu erinnern. Heute sollte er das erste Gespräch mit dem Therapeuten führen. Das erste seit dem Aufnahmegespräch. Die Geschichte vom Tod

seiner Schwester und seiner Mutter hatte er damals schon erzählt. Seit dem hatte Joey eigentlich überhaupt nicht mehr geredet. Nur Briefe an seine jüngere Schwester Serenity geschrieben. Der einzige Mensch dem er noch vertraute. Denn seinem Vater hatte er eigentlich nichts mehr zu sagen, seit dieser ihm vor zwei Tagen einen Brief geschickt hatte. In dem er ihm mitteilte, dass die Krankenschwester, die sich um seine Mutter gekümmert hatte bei ihnen einziehen wird. Das konnte Joey ihm weder verzeihen noch verstehen. Wie konnte er nur so kurz nach dem Tod von Kyo und seiner Frau wieder eine neue Beziehung beginnen? Irgendwie hatte Joey das Gefühl seine heile Welt wäre an einem Abend zerbrochen.

Er ging also zu dem Gespräch mit dem Therapeuten und stellte sich schon auf das schlimmste ein. Nämlich die ganze Sache noch einmal durchleben zu müssen. Doch der Therapeut war sehr nett und verständnisvoll. Er fragte Joey zwar einige Dinge, doch hauptsächlich ging es um ihn und sein Befinden. Der Psychologe sagte zu Joey, dass er natürlich über die Vorfälle reden müsse, aber es nicht heute sein muss. Er könne sich Zeit lassen und darüber reden wenn er sich dazu in der Lage fühle. Joey war dankbar dafür das es nicht heute sein musste. Denn allein der Gedanke daran, trieb ihm einen Schauer über den Rücken. Nach dem Gespräch mit Dr. Kawashima ging er zurück in sein Zimmer. Er setzte sich an seinen Schreibtisch und schrieb wieder seiner Schwester Serenity:

Liebe Sery!

Wie geht es dir so? Mir geht es immer noch nicht viel besser. Die Tabletten wirken irgendwie nicht so wie ich es mir erhoffe. Naja, ich hoffe du hältst die Stellung zuhause. Ich hatte gerade ein Gespräch mit dem Psychologen, er scheint ganz in Ordnung zu sein. Zumindest lässt er mich mit dummen Fragen in Ruhe. Ich vermisse dich sehr! Hoffentlich kann ich bald wieder hier raus. Kannst du nicht ein gutes Wort bei Dad einlegen? Du warst ja schon immer sein Liebling. Naja, ich höre dann jetzt mal auf zu schreiben. Ich schreibe dir morgen wieder. Ich hoffe das du mir bald mal zurück schreibst. Würde mir viel bedeuten wenn du mir antworten würdest.

Liebe Grüße und küsse dein bruder Joey!

Er legte den Brief zur Seite und ging in sein Bett. Natürlich nahm er vorher noch seine Tablette ein. Doch auch in dieser Nacht irrte er durch den dunklen Wald, verfolgt von blutigen Kinderleichen und seltsamen Geräuschen in den Ohren. Denn seltsamerweise wurden die Träume von mal zu mal absurder und obskurer. Und Joey fiel es immer schwerer auseinander zu halten, was wirklich passiert war und was er nur in seinen Träumen gesehen hatte. Und wie jedesmal erwachte er schweißgebadet mit Tränen in den Augen. Hochgeschreckt in dem Moment in dem das Haus explodierte.

Kapitel 2: zurück

Kapitel 2

Nun war Joey schon zwei Monate hier in der Klinik. Er hatte sich auch schon mehr geöffnet und lies sich seine Trauer kaum noch anmerken. Er schrieb immer noch täglich an seine Schwester, doch hatte er bisher keine einzige Antwort auf seine Briefe bekommen. Er wurde immer wütender auf sie, lies sich das in seinen Briefen aber nicht anmerken. Seine Träume quälten ihn noch immer, zumal sie sehr Real wirkten. Er erzählte Dr. Kawashima aber nichts davon, deshalb meinte der, dass Joey schon bald entlassen werden könne.

Im Abschlussgespräch lobte der Psychologe Joey's fortschritte. Er sagte, dass er beeindruckt sei und er ihm alles Gute für die Zukunft wünsche. Joey war zwar einerseits froh wieder nach Hause zugehen, aber andererseits hatte er auch ein mulmiges Gefühl wieder zurück zum Ort des Grauens zu müssen. Immerhin machte er sich immer noch Vorwürfe, obwohl ihm in der Therapie ständig gesagt wurde, dass er nichts hätte tun können. Und dann auch noch diese Hilflosigkeit. Aber genauso gut wusste er, dass er wieder zurück musste um sein Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Und so packte Joey seine Sachen und begab sich auf den Heimweg. Sein Vater und dessen neue Freundin Jill, holten ihn vom Bahnhof ab. Jill war zwar sehr hübsch mit ihren langen blonden Haaren und den Rehbraunen Augen, doch war sie deutlich jünger als Joey's Vater. Im Auto redete keiner, bis sie die Einfahrt erreichten. Dann sagte Jill zu Joey: "Es wird dir gefallen! Wir haben renoviert, damit du dich wieder zuhause fühlen kannst." Joey nickte nur. Sie stiegen aus und da kam ihm auch schon Serenity entgegen gerannt. Sie sah noch genauso aus wie beim letzten mal. Jill und sein Vater nahmen seine Koffer aus dem Wagen und gingen ins Haus. Joey und Serenity setzten sich auf die Veranda und unterhielten sich. Joey fragte natürlich als erstes warum sie nicht auf seine Briefe geantwortet hatte. Serenity legte den Kopf leicht schief und meinte, dass sie keinen einzigen Brief erhalten habe. "Mit sicherheit hat Jill die abgefangen. Sie verändert hier sowieso alles!"

Joey war erleichtert, dass Serenity keine Briefe erhalten hatte, denn das hieß, dass sie ihm keine Schuld gab. Das dachte er nämlich die ganze Zeit über. Sie unterhielten sich noch eine ganze Weile, bis Jill raus kam und fragte ob Joey nicht etwas essen wolle. Er sagte, dass er großen Hunger habe und folgte ihr ins Haus.

Am nächsten Morgen ging Joey hinunter in den Garten, wo Serenity auf der Schaukel saß. Er setzte sich zu ihr und sie begannen sich über Jill auszulassen. Denn offenbar war seine Schwester genauso empört über die jüngere Freundin ihres Vaters wie er. Sie erzählte Joey, dass Jill und ihr Vater heiraten wollen und dass es nun an ihnen sei dies zu verhindern. Joey sah das genauso wie seine Schwester. "Ich wette sie ist nur scharf auf sein Geld!" meinte Serenity. "Weißt du was...?" sagte Joey auf einmal "Wir sollten uns mal über diese Jill etwas schlaue machen, denn im Grunde wissen wir ja garnichts über sie.", "Hmm, du hast Recht!" meinte Serenity. Sie gingen nach oben ins Arbeitszimmer ihres Vaters und setzten sich an den PC. Joey gab auf der Seite des Domino Daily's Jill Sanders ein, in der Hoffnung das es irgendwelche alten

Zeitungsberichte über sie gab. Und sie hatten tatsächlich Glück, denn vor 4 Jahren gab es eine Schlagzeile:

'Familientragödie, 3 rätselhafte Todesfälle'

In dem kleinen Städtchen Mikadotown gab es in der Nacht vom 11. zum 12.09.2005 einen seltsamen Vorfall. Die beiden Töchter und ihre Mutter wurden ermordet aufgefunden. Die Mutter Rose H. war schon länger Bettlägerich, durch ihre Krebserkrankung. Sie wurde wahrscheinlich im Schlaf erschossen. Anschließend wurden vermutlich die beiden Mädchen 10 und 12 mit Spritzen betäubt und anschließend erstochen. Die Polizei ermittelt noch.

Darüber war ein Bild zu sehen, auf dem die Familie und Jill abgebildet war. Doch Jill wurde mit Sarah Mayers tituliert, offenbar hatte sie nach dem Vorfall ihren Namen geändert. Plötzlich ging die Tür auf und Jill kam herein. Joey schaltete den PC aus und sah Jill an. Sie schien gut gelaunt zu sein und fragte ob er nicht Lust hätte sie in die Stadt zu begleiten. Er blickte fragend Serenity an, die heftig nickte. Er sagte ihr, dass er sich noch umziehen wolle und dann in 10 Minuten am Wagen sein würde. Jill ging hinaus und schloss die Tür hinter sich. Serenity meinte, dass sie in der Zeit die beiden in der Stadt seien; sich etwas in Jills Zimmer umschauen wolle.

Joey war 10 Minuten später fertig und wartete wie versprochen am Auto. Während der Fahrt fragte Joey, Jill über ihre Vergangenheit aus. Jill erwähnte aber nichts von dem Vorfall der in der Zeitung stand. Jedoch lies sie beiläufig fallen, dass sie schon einmal in einer Familie mit 2 Mädchen und einer kranken Mutter; als Krankenschwester gearbeitet hatte. In der Stadt angekommen, schlug Jill vor dass sie die Anzüge seines Vaters aus der Wäscherei abholen könne und Joey in der Zeit im Laden an der Ecke die Bestellung mit den Getränken abgeben solle.

Also trennten sich die beiden und Joey lief zum Laden in dem auch Duke arbeitete. Er gab Duke die Bestellung und sagte, dass sie sie bis zum Wochenende bräuchten. Weil sie am Samstag eine Dinnerparty geben würden. Duke meinte, dass es kein Problem sei. Dann zog er Joey hinter ein Regal mit Weinflaschen und sagte: "Du Joey, ich weiß dass wir nicht immer die besten Freunde waren. Aber ich habe Kyo wirklich geliebt und es gibt da ein paar Dinge die ich über ihren Tod rausgefunden habe. Ich will es aber noch nicht der Polizei sagen. Könnten wir uns vielleicht heute Abend am Strand an den Felsen treffen? Sagen wir so um 22 Uhr?" Joey nickte und bemerkte auf einmal, dass Jill hinter ihm stand. Sie schien irgendwie beunruhigt zu sein und sagte zu Duke: "Du brauchst uns die Getränke nicht zu bringen, ich werde das jetzt übernehmen. Ich komme die Bestellung morgen abholen!" warte sich dann an Joey und sagte: "Kommst du? Wir müssen zurück, ich habe noch viel zu erledigen."

Auf der Heimfahrt redeten die 2 nichts miteinander. Zuhause erzählte er Serenity von dem seltsamen Verhalten von Jill, als sie Duke und ihn im Laden reden sah. Serenity fand, dass Jill sicher irgendetwas verbergen wolle. Und zeigte Joey dann was sie in Jill's Zimmer gefunden hatte.